

Roter Berg

Zeitung für den

Erfurter Norden

www.erfurter-norden.de

Aktuell



Missverständnisse sind behoben

Das **Großprojekt Einkaufszentrum** wird von vielen Bürgern aufmerksam verfolgt. Kein Wunder, schließlich geht es um die Zukunft der Nahversorgung für rund 5.000 Menschen. Nachdem der bestehende Komplex in die Jahre kam und zunehmend von Leerstand geprägt wurde, erwarb die Unternehmensgruppe Zehentner & Seidel aus Weimar das Areal. Sie will das stark sanierungsbedürftige Gebäude abreißen und durch einen Neubau ersetzen.

Seit vielen Monaten finden nun Abstimmungen mit der Stadt Erfurt statt. Diese waren von Anfang an nicht einfach, weil die Vorstellungen des Investors und der Stadtplaner weit auseinanderlagen. Immer wieder stand zu befürchten, dass das Projekt scheitern könnte. Diese Gefahr rief den Ortsteilrat auf den Plan: Ortsteilbürgermeisterin Marina Rothe brachte alle an einen Tisch, vermittelte, drängte auf Lösungen und Kompromisse. Und scheute sich auch nicht, öffentlich den „Bearbeitungsstau“ im Rathaus zu kritisieren.

Die Bemühungen aller Seiten haben sich nun gelohnt. „Die Missverständnisse zwischen dem Vorhabenträger und der Stadt Erfurt sind überwunden“, teilt Marina Rothe unserer Zeitung mit. Und kündigt an, dass es im ersten Quartal 2020 nähere Informationen geben werde zur weiter fortschreitenden Planung.

Wie bereits mehrfach berichtet, ist vom Investor ein moderner Rewe-Markt, flankiert von „McGeiz“, „kik“, einem weiteren Textilgeschäft, Bäcker, Friseur, Café, Lottoladen und Sparkasse, vorgesehen – also ein neues, modernes Nahversorgungszentrum. Nach den jüngsten positiven Signalen ist seine Verwirklichung nun wieder ein Stück näher gerückt.



Alles Gute 2020

Das Jahr 2019 neigt sich seinem Ende entgegen. Es hat für uns viel Arbeit, so manches Problem, aber auch einige Erfolge bereitgehalten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bürgern bedanken, die sich ehrenamtlich für unseren Ortsteil eingesetzt haben. Dieses Engagement macht Mut und gibt Zuversicht für kommende Aufgaben. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2020!

Marina Rothe

Ihre Ortsteilbürgermeisterin

Ortsteilverwaltung Roter Berg
Büro: Regelschule 25
Karl-Reimann-Ring 14
Sprechzeit: jeden 2. und 4. Do.
15.30-17.00 Uhr
Tel.: (0361) 6 55 10 67 29
OTB.Roter.Berg@t-online.de

Veranstaltungs-Tipp

Das traditionelle **Kindersingen** im Einkaufszentrum findet am 18. Dezember um 11 Uhr statt. Und ab 15.30 Uhr gibt es das Weihnachtskonzert für Senioren mit der Bigband des Heinrich-Hertz-Gymnasiums.

„Kultur sollte in jedem Stadtteil passieren.“

Tobias Knoblich, Beigeordneter für Kultur und Stadtentwicklung, über die Bedeutung des Renau-Mosaiks, Kunst im öffentlichen Raum und Projekte im Erfurter Norden

Herr Knoblich, nach jahrelangen Bemühungen ist es gelungen, das Renau-Mosaik wieder am Moskauer Platz sichtbar zu machen. Welche Bedeutung messen Sie diesem Kunstwerk bei?

Eine sehr hohe Bedeutung! Ich habe es ja vor einigen Jahren selbst zum kulturpolitischen Thema gemacht. Seitdem ist Renau Chefsache geblieben, ich kümmere mich bis heute persönlich um alle Aufgaben, die die Stadt Erfurt in diesem Zusammenhang hat. Ich war damals schon überzeugt, dass dieses Wandbild mehr ist als ein zeitgeschichtliches Zeugnis oder ortsbildprägend. Es ist ein wunderbares, dynamisches Kunstwerk, dessen Botschaft nicht nur in der DDR funktionierte. Wir können stolz sein, einen echten Renau zu haben.

Auch in anderen Wohngebieten des Erfurter Nordens gibt es Kunst im öffentlichen Raum. Welche Bemühungen unternimmt die Stadt Erfurt, diese zu erhalten?

Wo wir können und die notwendigen Finanzmittel generieren, engagieren wir uns. So kämpfen wir etwa auch für den Erhalt und die Restaurierung des Enge-Wandbildes im Vilnius. Allerdings ist hier die Akquise von Fördermitteln schwerer, weil das Gebäude und damit das Kunstwerk

in privater Hand ist. Ein gutes Beispiel für gelungenes Engagement ist der Berliner Platz: Wir haben als Stadt die Fußgängerzone mit Respekt vor der guten städtebaulichen Lösung aus DDR-Zeiten saniert und die Kunstwerke wieder eingeordnet.



Kultur konzentriert sich in vielen Städten auf das Zentrum. Für wie wichtig halten Sie kulturelle Projekte im Erfurter Norden?

Kultur sollte in jedem Stadtteil passieren. Wichtig ist, dass es Akteure gibt, die etwas auf die Beine stellen und Ideen haben. Wir brauchen Projekte, denn mit ihnen kann man auch Gemeinschaft erfahren. Theater und Museen im Zentrum der Stadt reichen nicht aus, das eigene Lebensumfeld kreativ zu erschließen. Wir brauchen Anstöße genau dort, wo die Menschen leben. So freue ich zum Beispiel über den „Werkraum Rieth“, dort war vor kurzem auch eine Kunstaussstellung zu sehen.

Anzeige

Anzeige

Kinderweihnachtsmarkt

In diesen Tagen lädt der Verein Gemeinsam Zukunft erleben e.V. wieder zum traditionellen Kinderweihnachtsmarkt ein. Dazu sind zahlreiche Familien aus dem Erfurter Norden eingeladen, auf sie wartet ein buntes Programm mit Unterhaltung, gemeinsamem Basteln und weihnachtlicher Gemütlichkeit. Und natürlich wird auch in diesem Jahr der Weihnachtsmann an der Feier teilnehmen und jedem Kind eine Kleinigkeit mitbringen.

Der Kinderweihnachtsmarkt findet in diesem Jahr bereits zum 2. Mal statt und hat sich inzwischen zu einer beliebten Tradition entwickelt. Veranstaltet wird er vom Gemeinsam Zukunft erleben e.V., ein Verein, der sich im Jahr 2006 auf Initiative der WBG Zukunft eG gegründet hat. Neben der Organisation solcher Veranstaltungen kümmert er sich auch um die



Förderung nachbarschaftlicher Hilfe und informiert und berät über ambulante, soziale und mobile Dienste. Darüber hinaus stellt er sportliche Veranstaltungen auf die Beine und bereichert auf diese Weise den Erfurter Norden. Sein Ziel ist es, unseren Stadtteil noch mehr mit Leben zu erfüllen und dazu beizutragen, dass sich die Menschen hier wohl fühlen. Dafür wird jede Unterstützung gern angenommen, weitere Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen.

Kontakt: Tel. (0361) 74 07 91 20

Werkraum im Rieth

Es ist ein Gemeinschaftsprojekt für das Rieth: Die Fachhochschule Erfurt und der MitMenschen e.V. führen im zweiten Halbjahr das „Werkraum“-Projekt in der Vilnius-Passage fort. Deren Inhaber Ludwig Reiter hat dafür dankenswerterweise eine Ladenfläche zur Verfügung gestellt, hier finden seitdem Ausstellungen, Diskussionen, Bürgerbegegnungen und das „Rieth-Kino“ statt. Gefördert wird das Projekt durch den Lokalen Aktionsplan Erfurt/Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, des Thüringer Landesprogramms „Denk bunt“ für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie der Stadt Erfurt.

Der neue Begegnungsort im Rieth trifft auf positive Resonanz. Und er

Kunst ist im Erfurter Norden öffentlich

Wiederanbringung des Renau-Mosaiks verweist auf wichtigen Teil der Identität

Kunst im öffentlichen Raum hat es zuweilen schwer: Weil sie immer frei zugänglich ist, setzt Gewöhnung ein, wird sie im Alltag kaum bemerkt. Erst ihr Verschwinden sorgt für größere Aufmerksamkeit. So war es auch beim Renau-Mosaik am Moskauer Platz: Jahrzehntlang schmückte es das Kultur- und Freizeitzentrum, prägte es das Wohngebiet – ganz selbstverständlich. Als das Gebäude dann Neuem weichen musste und das Mosaik demontiert wurde, gab es plötzlich heiße Diskussionen. Und eine Bürgerbewegung aus dem Ortsteil heraus. Schließlich trugen die Stadt Erfurt, die Wüstenrot-Stiftung und der extra gegründete Renau-Verein dazu bei, dass das monumentale Kunstwerk wieder zu bestaunen ist.



Diese Geschichte macht deutlich: Die Menschen brauchen mehr als eine Wohnung mit guter Anbindung und Infrastruktur. Kunst im öffentlichen Raum macht Wohngebiete unverwechselbar, gibt ihnen ein Stück Identität. Ob die Skulpturen am Berliner Boulevard, das Wandbild von Erich Enge im Rieth oder die Figur „Lesende“ am Johannesplatz: Die Werke gehören zum Alltag, prägen das Umfeld, geben Unverwechselbarkeit. Der Erfurter Norden, das darf festgehalten werden, ist in dieser Beziehung reicher gesegnet als viele andere Stadtteile. Und weil das so ist, soll es künftig spezielle Rundgänge zur Kunst im öffentlichen Raum geben – damit ihr Anblick ein wenig das Selbstverständliche verliert.



Anzeige



Sie haben die Verlängerung des Werkraum-Projekts auf den Weg gebracht: Theresa Kühmstedt und Prof. Stephanie Kaindl von der Fachhochschule Erfurt, Ludwig Reiter von der Vilnius-Passage und Alexander Brettin vom MitMenschen-Verein.

Ortsteil: Denn obwohl hier mehr als 6.000 Menschen leben, gibt es keinen größeren Raum für Begegnungen und Treffen, sei es für Familien, Senioren oder Jugendliche. Der „Werkraum“ hat gezeigt, dass die Schaffung eines solchen Angebots möglich ist. Nun sollten alle Beteiligten an ei-

Von nächtlichem Lärm

Von 22 Uhr bis 6 Uhr soll Nachtruhe herrschen, sagt der Gesetzgeber. Was dabei als Lärmbelästigung gilt, kann allerdings nicht nur in Dezibel gemessen werden. Es gilt die Zimmerlautstärke, also die Lautstärke die im Zimmer verbleibt. Dies kann abhängig von der Bausubstanz höchst unterschiedlich sein. Ferner spielt hier die „Sozialadäquanz“ eine weitere große Rolle, also Lärmintensität, Lärmquelle, Umgebungsgeräusche usw. Nächtliches Baby- und Kleinkindergeschrei z.B. kann niemand verhindern. Dennoch muss nicht alles hingenommen werden: Wenn ältere Kinder am späten Abend zu viel trampeln, springen und schreien, ist das verboten. Auch Familienkonflikte dürfen nur in gemäßigter Form ausgetragen werden. Das Gebot der Rücksichtnahme in Mehrfamilienhäusern bedeutet auch, dass Tierhal-



ter für Ruhe sorgen müssen. In den Mittags- und Abendstunden, besonders aber in der Nacht, müssen die Tiere leise sein. Kurzes Duschen und Baden indes sind auch in gebotener Rücksichtnahme nachts grundsätzlich erlaubt. *Frank Warnecke*

DMB Mieterverein Erfurt e.V.
Frank Warnecke
Hirschlachufer 83 a, 99084 Erfurt
Tel.: 0361-59 80 50 oder
info@mieterverein-erfurt.de

Fahrten geplant

Der Ortsteilrat möchte den Zusammenhalt am Roten Berg fördern. Deshalb sind künftig auch gemeinsame Ausfahrten mit dem Bus vorgesehen, und zwar in Zusammenarbeit mit der Rheuma-Liga Thüringen. Die Termine für das Jahr 2020 werden im Januar festgelegt und veröffentlicht. Das erste Ziel wird die Kur- und Rosenstadt Bad Langensalza sein. Sehenswert sind dort die gut erhaltene historische Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern, zahlreiche große Kirchen, das ehemalige Augustinerkloster, das Friederikenschlösschen, die Stadtmauer und Schloss Dryburg. Faszinierend ist zudem der berühmte „Drei-Türme-Blick“. Der Ausflug wird incl. Fahrt und Eintritt 17 Euro pro Person kosten.

Aktiv am Roten Berg: Bürger sammeln Müll

Zu einer großen Müllsammelaktion lud der Ortsteilrat am 2. November ein. Rund 40 Bürger waren dem Aufruf gefolgt und durchkämmten weite Teile unseres Wohngebietes nach unschönen Hinterlassenschaften. Dazu gehörten der Alfred-Delp-Ring, der Karl-Reimann-Ring, das Areal rund um das Einkaufszentrum und die Flächen entlang der Stadtbahntrasse. Und sie wurden fündig: Am Ende füllten sich in nur zwei Stunden 13 große blaue Müllsäcke. Die gute Tat wurde anschließend bei Bratwurst und Getränken in den Räumen der Firma H. & S. Schmidt gefeiert.

„Ich möchte mich bei allen Helfern ganz herzlich bedanken“, betont Ortsteilbürgermeisterin Marina Rothe. Lobende Worte fand sie zudem für die Unterstützung der Stadtverwaltung – sie hatte Säcke und Greifzangen zur Verfügung gestellt. Nun hoffen die Helfer, dass ihre Mühe möglichst lange Früchte trägt und so mancher achtloser Mitmensch ins Grübeln kommt und künftig seinen Müll nicht irgendwohin wirft, sondern in Abfallbehälter.



Bildquelle: freepik-prostooleh

Anzeigen



Bestattungen
HOHENWINDEN
WÜRDEVOLL MENSCHLICH EMPFINDSAM

Geranienweg 34 • 99087 Erfurt
www.bestattung-hohenwinden.de
24 h ☎ 0361/6 58 67 86



Ihr Familienunternehmen



Leben retten liegt im Blut.
Und Gutes tun verbindet!

Erfurt-Rieth
Vilnius-Passage

Blut- und
PLASMASPENDE
Station

Initiative Geraaue: Uferfege war erfolgreich

Zur traditionellen Uferfege trafen sich am 14. September auf Einladung der WBG Zukunft eG engagierte Bürger in der Geraaue, um die Flussauen zwischen Straße der Nationen und Pappelsteg von Müll und Unrat zu befreien. Zwei Stunden lang waren etwa 20 Mitwirkende im Einsatz – und brachten Erstaunliches zutage: ein altes Fahrrad, verblichene Wahlplakate, viele Zigarettenkippen und sonstiger Müll, der einfach nicht in die Natur gehört. „Wir möchten ganz konkret mit anpacken, wenn es um die grüne Lunge des Erfurter Nordens geht“, begründete Silke Wuttke, Sprecherin der Initiative Geraaue, das Engagement. Die zahlreichen Müllsäcke zeigten, dass es sich gelohnt hatte.

www.initiative-geraaue.de



Ambulantes - Therapiezentrum - Erfurt.de



- Logopädie/Ergotherapie/Fusspflege/Kosmetik
- Schlaganfallzentrum/Fachzentrum Demenz
- Verhinderungspflege/Hauswirtschaft

Tel. 0361/ 34 32 97 45

Ärztelhaus im Rieth/Mainzer Str. 35/99089 Erfurt

